

In kleinen Gemeinden ist es lustiger

**BZ-INTERVIEW: H. Bilhartz,
Dirigent der Blasmusik Texas**

GOTTENHEIM. Auf ihrer 20tägigen Europatournee hat die Blasmusik Texas auch drei Tage lang Gottenheim besucht, um am Wochenende beim Gottenheimer Musikhock zu konzertieren. BZ-Mitarbeiterin Ingeborg Ambs sprach mit dem Dirigenten der Kapelle, Herbert Bilhartz.

BZ: Wie entstand der Kontakt Zwischen der Blasmusik Texas und dem Musikverein Gottenheim?

Bilhartz: Durch einen Artikel in einer Blasmusikzeitschrift, in dem wir einen deutschen Musikverein suchten, bei dem wir im Rahmen unserer Tournee auftreten konnten. Kurt Hartenbach vom Musikverein Gottenheim war der einzige, der uns daraufhin in Englisch antwortete. Zwar gab es unsererseits anfangs noch Skepsis wegen unserer mangelnden Deutschkenntnisse. Als Hartenbach aber die Zweifel ausgeräumt hatte, sagten wir fest zu.

BZ: Warum eine kleine Gemeinde wie Gottenheim?

Bilhartz: Wir wußten, daß die Feste in kleinen Gemeinden meist lustiger und außerdem die Menschen viel gastfreundlicher sind als in großen Städten.

BZ: Sie sind bereits seit dem 17. Juni auf

Europatournee. Welche Stationen gab es bislang?

Bilhartz: Wir starteten in Bad Wörishofen mit einem Kurkonzert. Von dort ging es über Stockach, Wahlwies und Niederentzen im Elsaß nach Gottenheim.

BZ: Die Blasmusik Texas spielt vor allem deutsche Blasmusik. Wie kommt das?

Bilhartz: Wir haben irgendwann festgestellt, daß viele deutsche Blasmusikvereine kaum noch traditionelle Volksmusik spielen. In Texas gibt es ohnehin kaum deutsche Blasmusikorchester. Den Chor gründeten wir dann spontan 1993 bei Fredericksburg. Wir hatten eine Einladung nach Deutschland bekommen, wo wir 1994 den Bundesstaat Texas bei einem deutschen Blasmusikfest vertreten sollten. Seither spielen wir volkstümliche deutsche Blasmusik.

BZ: Kommen die Mitglieder der Kapelle aus ganz Texas?

Bilhartz: Ja. Zwei- oder dreimal im Jahr müssen die 40 Musiker und Musikerinnen mehrstündige Autoreisen auf sich nehmen, um an den Proben und Aufführungen teilnehmen zu können.

BZ: Nun sind Sie in Gottenheim. Haben Sie sich den Ort so vorgestellt?

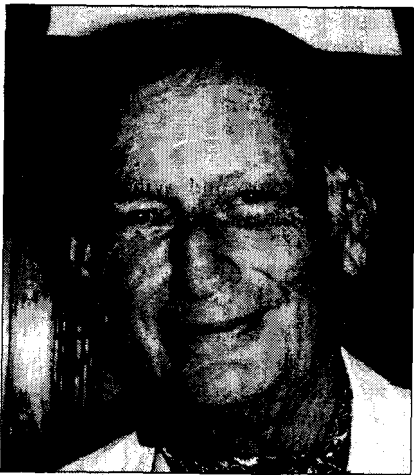
Bilhartz: Das Dorf ist schöner als wir dachten. Es gibt hier schöne Häuser, einen herrlichen Park, und die Menschen sind unglaublich freundlich. Der Empfang bei der Weinprobe am Freitag war wunderbar.

BZ: Sehen die Dörfer in Texas viel anders aus?

Bilhartz: Die Dörfer sind ähnlich, jedoch liegen sie nicht so dicht beieinander; sie sind meist 50 bis 200 Kilometer voneinander entfernt.

BZ: Mit welchen Gefühlen treten Sie die Heimreise an?

Bilhartz: Ich glaube mit traurigen.



Herbert Bilhartz, Chef der Blasmusikkapelle aus Texas.